Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1977)

Heft: 4

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fallet Dr. Ed. M. Verlängert seinen Namen gerne um denjenigen seiner Frau. Impulsiver Präsident des Berner Musikkollegiums. Bearbeitet die Bratsche und wacht daneben als hoher Funktionär der SBB eifrig darüber, dass die Motorisierung der Orchestermitglieder nicht überbordet.

Heim, Erwin. Auf unbestimmte Zeit zum Redaktor des Berner Musikkollegiums verurteilt. Ist verantwortlich dafür, dass der nicht von den Inserenten beanspruchte Teil des Vereinsorgans mit Text ausgefüllt wird.

Klavier. Antiquiertes Haus-Instrument, das vom Plattenspieler verdrängt wird, bei dem die Möglichkeit der Erzeugung falscher Töne fast ausgeschlossen ist.

Largo. Berühmtes Musikstück für Violine oder Klavier oder Cello oder Klarinette oder Oboe oder Xylophon oder Orgel oder Mundharmonika oder Posaune, das Georg Friedrich Händel irrtümlich für Tenor und Orchester komponiert hat.

Lertz, Christoph. Berühmter Dirigent des Berner Musikkollegiums. Verbessert nebenbei Opern von Mozart und Schubert. Im allgemeinen harmlos im Umgang mit Menschen; kann jedoch kurz vor einem Konzert gefährlich werden. Ist Hundefreund, aber trotzdem noch nicht auf den Hund gekommen.

Mathys, Ernst. Ehrenpräsident und Vater des Berner Musikkollegiums. Die Mutter ist seine Bassgeige, von ihm zärtlich «Alte» genannt.

Münger, Walter. Geiger im Berner Musikkollegium. Schöpfer des «Münger-Stils». Nimmt beim Spielen die Gesichtsmuskulatur zu Hilfe und erreicht damit tonlich beachtliche Erfolge.

Orchester. Schwer arbeitendes Team, das sich, unter Aufsicht des Dirigenten, die Erzeugung von Musik zum Ziele setzt.

Ouvertüre. Musikalische Unterhaltung der pünktlichen Opernbesucher bis zum Eintreffen der Zuspätkommenden.

Partitur. Schriftliche Aufzeichnung eines Musikwerkes. Man unterscheidet in bezug auf das Verhältnis zur P. zweierlei Dirigenten: a) solche, die die P. im Kopf haben, und b) solche, die den Kopf in der P. haben.

Pause. Wichtige Institution im Musikleben. Ihr Nichtbeachten führt oft zum Schmiss (siehe dieses). Wohltat für Leute, die ein Konzert nicht wegen der Musik besuchen. Wird im Berner Musikkollegium besser eingehalten, seitdem der Dirigent eine gut gehende Uhr besitzt.

Prima donna. Die führende Sängerin eines Opernhauses. Sie benimmt sich zumeist so, dass man glauben könnte, der erste Mann (primo uomo) wäre aus einer ihrer Rippen geschaffen worden. Die Bezeichnung «primo uomo» ist daher ausgestorben.

Quartett. Beliebtes Gesellschaftsspiel für vier Personen. Man unterscheidet Tier-, Pflanzen-, Streich-, Klavier- Bläserquartette usw. Tier- und Pflanzenquartette beruhen auf dem Prinzip, dass jeder Spieler danach trachtet, früher fertig zu sein als die Partner. Bei Streich- und Bläserquartetten wird dagegen grösster Wert darauf gelegt, dass alle Spieler gleichzeitig fertig werden.

Reprise. Soviel wie «Wiederholung». Komponisten, die ihres Erfolges nicht sicher sind, warten nicht darauf, dass das Publikum durch Beifall eine Wiederholung erzwingt, sondern schreiben vorsichtshalber eine Wiederholung in den Noten vor. Der Dirigent des BMK (siehe unter Lertz) setzt sich jeweils verbissen dafür ein, dass keine R. weggelassen wird, selbst auf die Gefahr hin, dass das Programm zu lang wird.

Scheibli, Gottfried. Vizepräsident und Feldweibel des Berner Musikkollegiums, zugleich rechte Hand des Präsidenten. Mit der linken spielt er Bratsche.

Schmiss. a) beschwingtes, rasantes Musizieren; b) zeitweiliges chaotisches Durcheinander der Orchesterstimmen. Ein geistesgegenwärtiger Dirigent kann einen S. im b-Sinn durch S. im a-Sinn überwinden. Gelingt dies nicht, so erfolgt der Durchfall (siehe dieses).

Sinfonie. Komposition für Orchester. Die Komponisten schreiben S. gewöhnlich in vier Sätzen und stellen damit an die Geduld des Publikums ziemlich hohe Ansprüche. Raffiniert war hingegen Franz Schubert, der eine sogenannte Unvollendete in zwei Sätzen auf den Markt warf, die auch prompt Bestseller wurde.

Unterhaltungsmusik. Man spricht von U. im Gegensatz zur sogenannten «ernsten Musik». U. ist jene Musik, die die Konversation der Anwesenden nicht stört, während es bei ernster Musik als unschicklich gilt, zu sprechen, Karten zu spielen oder sich sonst irgend welchen Belustigungen hinzugeben. U. ist ein Gewerbe, das dem Komponisten den Unterhalt sichert, was bei ernster Musik in der Regel nicht der Fall ist.

Witschi, Hans. Erster Oboist des Berner Musikkollegiums. Als Bäcker der beste Musiker und als Musiker der beste Bäcker.

Zulliger, Albert. Früher Redaktor des Berner Musikkollegiums. Geniesst jetzt seine wohlverdiente Ruhe.

Varia

Neues Sinfonie-Orchester

sfd. Dank der Initiative der Vereinigung des aufgelösten Orchestre de Chambre de Genève und des Centre culturel Coop wurde das Orchestre Symphonique Genevois gegründet. Die Leitung wurde dem Genfer David Blum übertragen, der seit 1973 als Nachfolger von André Charlet das Orchestre Symphonique in Lausanne dirigiert. Das neue Genfer Orchester, das vor allem jungen Amateurkünstlern offenstehen soll, wird nach den Plänen seiner Gründer jeweils im Laufe des Sommers in den Pärken Genfs Konzerte geben; daneben sollen Konzerte in den Genfer Konzertsälen stattfinden. Nach den Vorstellungen von Dirigent David Blum wird versucht, jeweils durch eine gezielte Auseinandersetzung mit einem Komponisten die Qualität des Orchesters zu halten.

Jugendorchester-Treffen

jz. Im Sinne einer Erweiterung der traditionellen «Jecklin Musikwettbewerbe» lud das Musikhaus Jecklin Zürich zu einem Schweizerischen Jugendorchester-Treffen ein. Das Patronat über diesen Beitrag zur Förderung des Jugendmusizierens übernahm der Schweizerische Musikpädagogische Verband, der Verband der Jugendmusikschulen in der Schweiz und die Vereinigung der Musiklehrer an höheren Mittelschulen.

Die Einladung fand eine erfreuliche Resonanz: In der Zürcher Tonhalle musizierten 25 Orchester aus der ganzen Schweiz mit fast 800 jugendlichen Mitspielern – vom kleinen Streichorchester bis zum grossen, vollbesetzten Sinfonieorchester mit über 60 Mitgliedern. Das umfangreiche Programm dieser beiden Tage enthielt auf Anregung der Veranstalter zahlreiche zeitgenössische Werke, die zu einem grossen Teil von Schweizer Komponisten stammen. Höhepunkt: Die Uraufführung der «Musik nach einem alten Kuhreihen» von Robert Blum.

Eine fünfköpfige Expertengruppe beurteilte die einzelnen Vorträge und wählte sieben Jugendorchester, darunter das Orchester des staatlichen Seminars Bern (Leitung: Toni Mumenthaler), für die Mitwirkung am öffentlichen Schlusskonzert im Tonhallesaal Zürich (29. Januar 1978) aus; das Konzert wird von Radio DRS aufgezeichnet.

Communications du comité central

1. Assemblée des délégués de 1978

La 58e assemblée des délégués de la Société fédérale des orchestres aura lieu à Glion sur Montreux, les 29 et 30 avril 1978. Nous remercions d'ores et déjà l'Orchestre de Chambre St-Paul Lausanne cordialement de l'organisation de cette rencontre et nous réjouissons des belles heures que nous passerons en Suisse romande.

2. Rapports des sections

Les sections sont priées de bien vouloir adresser:

- à la *SUISA:* d'ici le 31.12.1977 la nomenclature des œuvres exécutées (en cas de non-activité en 1977, cela doit aussi être annoncé à la SUISA).
- au *secrétaire central:* d'ici le 28.2.1978 le rapport annuel (sur formule ad hoc) l'annonce des vétérans pour l'assemblée des délégués de 1978.

3. SUISA – Prorogation du contrat

Le contrat conclu avec la SUISA au sujet des droits d'auteur pour l'exécution d'œuvres musicales par des orchestres d'amateurs a été prorogé derechef d'une année aux conditions valables.

4. Campagne de propagande

La campagne de propagande publiée n'a pas trouvé d'écho auprès des sections: deux chefs d'orchestres se sont annoncés! – Le comité central mettra maintenant cette campagne sur un autre pied. Les sections sont priées néanmoins de coopérer. Quiconque connaît un orchestre non encore affilié à la SFO, est prié de bien vouloir le communiquer au président central tout en tâchant de gagner cet ensemble pour la SFO.

5. Huitième concours musical mondial à Kerkrade (Pays-Bas)

A Kerkrade a lieu tous les quatre ans – la prochaine fois du 23 juin au 16 juillet 1978 – un concours musical international. Il est prévu en même temps un concours de concert pour des orchestres symphoniques et à cordes (en 1974, y participèrent 40 orchestres à côté d'environ 400 corps de musique). – Quiconque s'intéresse à ce